

Aus dem Inhalt:

Zwei Neue im Vorstand 2

Veranstaltungen 4-5

Studium lohnt! 6

Kooperationsverträge 7

Nachgefasst 8

----->
 Faszinierte Kindergesichter bei der Gründung des ersten lokalen VDI-Clubs in Brandenburg (Siehe Bericht Seite 2.)

Foto: Rasche

TECHNIKBEGEISTERT



60 Jahre VDI in Berlin

Festakt zum Jubiläum in der Weberbank

Von Detlef Untermann

Der Bezirksverein Berlin-Brandenburg des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) hat am 24. Januar 2010 das 60. Jubiläum seiner Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg begangen. Der offizielle Eintrag im Vereinsregister datiert auf den 24. Januar 1950. Der VDI war durch Gesetz des Alliierten Kontrollrates vom 10. Oktober 1945 aufgelöst worden, da er im Dritten Reich mehr und mehr bis zur vollständigen Kontrolle der NSDAP unterworfen war. Die inoffizielle Existenz des Vereins endete am 1. September 1949 durch die Unterzeichnung der Lizenz zur Wiedergründung durch Ernst Reuter, die Satzung wurde mit Datum vom 2. November 1949 erstellt.

„Der VDI hat in Berlin nach dem Krieg durch die Wiederbelebung der Fachgruppen entscheidend am technischen Wiederaufbau mitgewirkt sowie nach der Wiedervereini-

gung durch die Integration der ostdeutschen Ingenieure und die Umwandlung des Bezirksvereins Berlin in den Bezirksverein Berlin-Brandenburg das Zusammenwachsen Deutschlands nachhaltig gefördert“, erklärte der Vorsitzende des Bezirksvereins Berlin-Brandenburg, Ulrich Berger, in Berlin. Darauf könnten der Verein und seine Mitglieder stolz sein. Heute gelte es, durch die Förderung des technischen Nachwuchses die Zukunft zu sichern.

Aus Anlass des Jubiläums lud der Bezirksverein alle noch lebenden Vorstandsmitglieder zu einem Festakt am 29. Januar 2010 in die Weberbank ein, an dem auch in Vertretung des Berliner Wirtschaftsensors Harald Wolf dessen Staatssekretärin Almuth Nehring-Venus teilnahm. Knapp 70 Mitglieder, die in den vergangenen 60 Jahren an verantwortlicher Stelle an der Weiterentwicklung des Vereins mitgewirkt haben, kamen und tauschten ihre Erinnerungen aus.



← Staatssekretärin Nehring-Venus war Ehrengast beim Festakt zum 60. Jubiläum.
Foto: Anja Hofmann

1. lokaler VDIni-Club

Gründungsfeier an der Hochschule Lausitz

Von Jana Wieduwilt

Der erste lokale VDIni-Club in Brandenburg wurde an der Hochschule Lausitz (FH) ins Leben gerufen. Die Hochschulmitarbeiter Steffen Gnoth, Kathrin Erdmann und Katja Solbach gründeten den VDIni-Club Lausitz im Rahmen einer Veranstaltung der Kinderuni Lausitz an der Hochschule Lausitz in Senftenberg. Im Rahmen der Gründungsveranstaltung gaben Erhard Stein und Steffen Gnoth an der Hochschule Einblicke in die Welt der Technik. Ingenieurberufe sind vielseitig - und Ingenieure sind heute

auf dem Arbeitsmarkt gefragt denn je. Deshalb setzt der Verein Deutscher Ingenieure auf die Frühförderung des Nachwuchses und gründete den VDIni-Club, um Kinder für Technik zu interessieren. Die ehrenamtlich agierenden Länderclubs sind durch lokale Clubs untersetzt. Nun hat die Lausitz als erste Region in Brandenburg einen lokalen VDIni-Club.

Der VDIni-Club Lausitz ermöglicht Kindern der dritten bis sechsten Klassen, spielerisch die technische und naturwissenschaftliche Welt zu erkunden.

Die nächsten Veranstaltungen

des VDIni-Clubs Lausitz sind dem Thema Elektrizität gewidmet. Am Forschertag im Mai können die Kinder bei Steffen Gnoth und Torsten Toepel im Labor mit Elektrizität und Magnetismus experimentieren. Kreativität und Köpfchen sind beim Technikprojekt gefragt, denn hier bauen die Kinder selbst ein kleines Elektroauto. In einem Wettfahren am Tag der offenen Tür an der Hochschule Lausitz wird das schnellste selbstgebaute Elektroauto ermittelt. In einer Entdeckerreise geht es für VDIni-Clubmitglieder zum Senftenberger Heizkraftwerk, bei dem die Kinder erfahren, wie die Stadt Senftenberg mit Wärme versorgt wird.

Die VDIni-Club-Mitglieder erhalten einen Experimentierkoffer, der regelmäßig mit aktuellen Materialien ergänzt wird und das Club-Magazin. Die Internetplattform www.vdini.de informiert kindgerecht über technische Themen und enthält alle wichtigen Informationen zu den einzelnen VDIni-Clubs.

Anmeldungen sind für einen Jahresbeitrag von 20 Euro/Kind möglich bei

Hochschule Lausitz (FH)
Kathrin Erdmann
Tel.: 03573 85226
erdmann@hs-lausitz.de
www.hs-lausitz.de

Spannende Experimente gab es am 27. März bei der Gründung des VDIni-Clubs Wadelsdorf, dem dritten VDIni-Club in Berlin und Brandenburg. Die rund 30 Kinder jedenfalls waren begeistert.

Foto: Sandra Jaworski



Zwei Neue im Erweiterten Vorstand

Schlenzig für Arbeitskreise - Bergmann kümmert sich um „TiS“



Schlenzig

In den Erweiterten Vorstand des VDI Berlin-Brandenburg sind zwei neue Mitglieder aufgenommen worden: Wolfgang Schlenzig und Volker Bergmann.

Der 1950 in Dresden geborene Schlenzig soll vorrangig Peter Herger bei der Betreuung der Arbeitskreise unterstützen.

Der Diplomingenieur hat an der Bergakademie Freiberg Verfahrenstechnik studiert und war bis 1990 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Amt für Standardisierung, Messwesen und Warenprüfung der DDR für das betriebliche Messwesen in der metallurgischen Industrie tätig. Seitdem

ist er als freiberuflicher Berater tätig.

Der 1977 geborene Bergmann soll sich in Berlin vorrangig um das Thema „Technik in Schulen“ (TiS) kümmern. Das langjährige VDI-Mitglied hat an der TU Berlin studiert und arbeitet heute bei Siemens im Energiesektor.



DU Bergmann

Mehr als eine Milliarde hungern

FAO sieht eine Ursache in der Weltwirtschaftskrise

Von Henning J. Meyer
TU Berlin

„As a result of the economic crisis, estimates reported in this edition of The State of Food Insecurity in the World show that, for the first time since 1970, more than one billion people – about 100 million more than last year and around one-sixth of all of humanity – are hungry and undernourished worldwide“, heißt es in dem jüngsten Bericht der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) über die Ernährungssituation auf der Erde. Mehr als eine Milliarde Menschen haben also eine mangelnde Ernährung. Mit dieser Schlagzeile weist

Hintergrund

die FAO auf ein besonderes globales Problem hin, das in den sogenannten entwickelten Staaten gerne verdrängt bzw. erst gar nicht wahrgenommen wird. Für die Europäer ist es heute kein Problem, sich ausreichend und gut zu ernähren. Verglichen mit anderen Ausgaben nehmen sich die Aufwendungen für die Ernährung verhältnismäßig gering aus. Für viele Menschen ist aber die grundlegende Ernährung nicht gesichert. Für das Jahr 2009 erwartete die FAO ein Überschreiten der Ein-Milliarden-Grenze. Während in den letzten Jahrzehnten die Zahl der mangelernährten Menschen leicht zurückging, rechnete die FAO mit einem Anstieg allein von mehr als 100 Millionen Menschen im letzten Jahr. Als eine Ursache hierfür führt sie die Weltwirtschafts- und Finanzkrise an. Arbeitslosigkeit und steigende Preise für Grundnahrungsmittel haben diese Situation

verschärft. Es kann weiterhin festgestellt werden, dass die globale Klimaerwärmung und die Weltwirtschaftskrise leider die Ernährungsproblematik in den Hintergrund gerückt haben. Dabei hängen diese Probleme in gewisser Weise zusammen und sollten nach Expertenmeinung nicht isoliert voneinander betrachtet werden.

Auf dem Agrarministerpodium auf der 75. Grünen Woche im Januar in Berlin wies Alexander Müller, stellvertretender

Generaldirektor der FAO, auf den Zusammenhang von Klimawandel, Landwirtschaft und Welternährung hin: „Wir können die Welternährung nicht sichern, wenn wir den Klimawandel nicht in den Griff bekommen; und wir werden den Klimawandel nicht in den Griff bekommen, wenn die Landwirtschaft dabei nicht eine zentrale Rolle spielt.“

An dieser Aussage wird die Herausforderung an Forschung und Entwicklung im Bereich der Agrartechnik sehr deutlich: Steigerung der Produktivi-

tät und Qualität von Nahrungsmitteln und nachwachsender Rohstoffe bei gleichzeitiger Ressourcenschonung und Berücksichtigung regionaler Umweltbedingungen. Diese Herausforderung beinhaltet bei näherer Betrachtung u.a. folgende Forschungs- und Entwicklungsziele für die Agrartechnik:

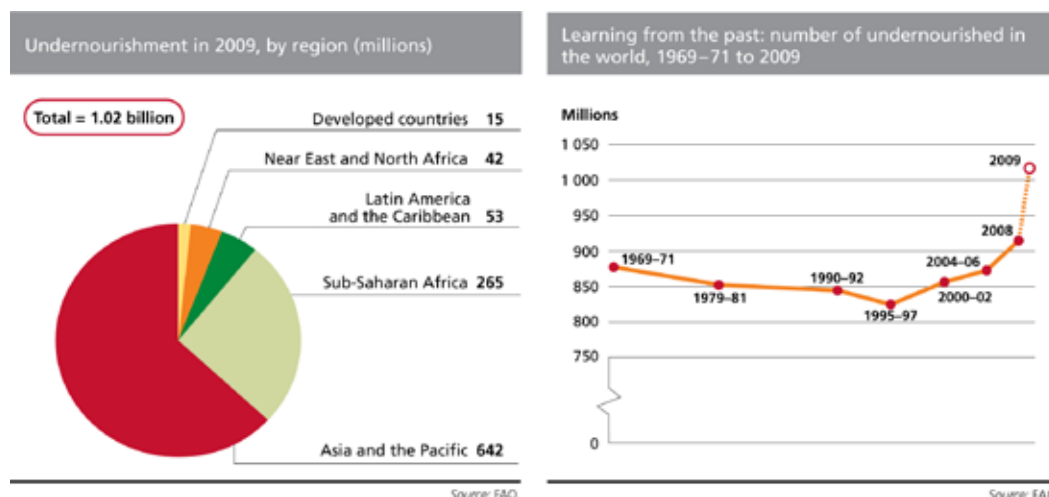
- Energieeffiziente und umweltfreundliche Antriebe für Landmaschinen wie Traktoren und Erntemaschinen,
- Effiziente und umweltverträg-

liche landwirtschaftliche Produktionsverfahren,

- Systeme für die Erfassung und Dokumentation qualitätsrelevanter Informationen über landwirtschaftliche Güter, z.B. Sensoren zur Erfassung des Pilzbefalls in Getreide oder drahtlose Datenübertragungstechnik für den Informationsaustausch zwischen landwirtschaftlichen Maschinen,
- Verbesserung und Anpassung des Saatgutes an die jeweiligen Anbaubedingungen,
- Nutzung landwirtschaftlicher Güter als nachwachsende Roh-

stoffe für die Erzeugung von Energie oder andere Anwendungen,

- Automatisierung von handarbeitsintensiven Arbeitsprozessen, z.B. in der Gemüseproduktion und
 - Entwicklung umweltverträglicher und effizienter Pflanzenschutzmaßnahmen.
- Diese Aufstellung zeigt an der Breite der Themen, dass das Agrarwesen ausgesprochen interdisziplinär ist. Entsprechend arbeiten die Projektteams. Dies spiegelt sich auch



Dramatische Entwicklung: Nach dem jüngsten Bericht der FAO haben mehr als eine Milliarde Menschen eine mangelhafte Ernährung.

Grafiken: FAO

Generaldirektor der FAO, auf den Zusammenhang von Klimawandel, Landwirtschaft und Welternährung hin: „Wir können die Welternährung nicht sichern, wenn wir den Klimawandel nicht in den Griff bekommen; und wir werden den Klimawandel nicht in den Griff bekommen, wenn die Landwirtschaft dabei nicht eine zentrale Rolle spielt.“ An dieser Aussage wird die Herausforderung an Forschung und Entwicklung im Bereich der Agrartechnik sehr deutlich: Steigerung der Produktivi-

tät und Qualität von Nahrungsmitteln und nachwachsender Rohstoffe bei gleichzeitiger Ressourcenschonung und Berücksichtigung regionaler Umweltbedingungen. Diese Herausforderung beinhaltet bei näherer Betrachtung u.a. folgende Forschungs- und Entwicklungsziele für die Agrartechnik:

in der Forschungslandschaft und der Organisation der Forschungsinstitutionen wieder. Besonders in der Region Berlin-Brandenburg arbeiten zahlreiche wissenschaftliche Institutionen an den wichtigen Zukunftsfragen. Neben den universitären Einrichtungen gibt es drei Institute der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz, vier Mehrländerinstitute sowie Lehr- und Versuchsanstalten, die sich mit den wichtigen Forschungsfragen des Agrarwesens befassen.

VDI AK Bautechnik

TU Berlin, Gebäude 13b, Raum 370, Gustav-Meyer-Allee 23, 13355 Berlin

22.04.10, Donnerstag, 18.00 Uhr

Geometrie – von der Planung zur Ausführung : Das Porsche Museum in Stuttgart

Dipl.-Ing. Oliver Brandt, Stahl und Verbundbau GmbH, Berlin

VDI Berlin-Brandenburg
Tel.: 030/3410177
Email: leserbrief@vdi-bb.de
Internet: www.vdi-bb.de

Kurzfristige Terminänderungen oder Verlegungen des Veranstaltungsortes finden Sie im Internet.

27.05.10, Donnerstag, 18.30 Uhr

Geometrie – von der Planung zur Ausführung : Zur Formfindung der Riesentropenhalle im Leipziger Zoo
Prof. Karen Eisenloffel, BTU Cottbus

VDI AK Besichtigungen / Senioren

Begrenzte Teilnehmeranzahl, Anmeldung erforderlich bei Dipl.-Ing. Detlef-Rüdiger Uebelgünne, Tel./Fax: 030 - 803 37 97
VDI-Mitglied kostenfrei; Gäste zahlen 15,-€

29.04.10, Donnerstag, 13.00 Uhr

S-Bf. Rummelsburg (Treffpunkt), 10317 Berlin
ICE-Werk der DB; Wartung

und Instandhaltung von ICE-Fahrzeugen

N.N.
10.05.10, Montag, 10.00 Uhr
Walzwerk Finow, Mühlenstr., 16227 Finow

Herstellung längsnahtgeschweißter Rohre
N.N.

VDI AK Energietechnik

12.04.10, Montag, 17.30 Uhr
HKW Mitte, Köpenicker Straße 60, 10179 Berlin (Treffpunkt Haupteingang)

Energieversorgung des Großraums Berlin mit dezentralen GuD-HKW - Einblicke in Blockwarte und Maschinenhaus
Dr. Christian Krone, Vattenfall Europe Wärme AG
Anmeldung bis 06.04. bei Axel Kölling akoelling@eckrohrkessel.com

VDI AK Finanzen Wirtschaft und Recht mit BFWI e.V.

Krausenstr. 9-10, 10117 Berlin, Gerling-Haus

Jeden ersten Dienstag im Monat:

Kostenlose Beratung zu „Nachfolge“ und „Gründung“
Information und Anmeldung bei StB. W. Pfeifer, Tel 030/852 59 22

15./16.04.10; Donnerstag/ Freitag; 14-20 Uhr

06./07.05.10; Donnerstag/ Freitag; 14-20 Uhr

Kostenlose Existenzgründerseminare

Anmeldung bei BFWI e.V. : www.bfwi.de oder Tel. 030/78 00 10 81

VDI AK Jugend und Technik zusammen mit Spectrum

Science Center Spectrum, Möckernstr. 26, 10963 Berlin
09.05.10, Sonntag, 14-18 Uhr (Fortgeschrittenenkurs)
Tanzende Roboter

10-13-jährige mit ersten Computerkenntnissen konstruieren und programmieren stabile Roboter, die laufen, tanzen und so manches mehr können. Info und Anmeldung unter spectrum@sdtb.de. Kosten € 3.- zzgl. Museumseintritt. Die Kurse sind sehr gefragt, überzählige Anmeldungen kommen auf eine Warteliste, so dass u.U. die Möglichkeit des Nachrückens besteht.

AK Optische Technologien

15.04.10, Donnerstag, 16.00 Uhr

12489 Berlin, Rudower Chaussee 29, IGZ Raum A101
Near-Infrared Spektroskopie - Grundlagen und Anwendungen
Dipl.-Ing. Angelika Feierabend, LLA Instruments GmbH

SuJ Studenten und Jungingenieur TU Berlin

6.4.10 und 20.4.10, Dienstag, jeweils 18.00 Uhr

TU Berlin, Raum M 249, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin
Plenum

21.04.10, Mittwoch, 14.00 Uhr

TU Berlin, Gebäude TK , Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin

Ringvorlesung: Ingenieure im Berufsalltag
Prof. Wozny

22./23.04.10, Donnerstag/ Freitag

Fahrt zur Hannover-Messe
Anmeldung unter www.suj-berlin.de erforderlich

28.04.10, Mittwoch
Exkursion zu MAN

Anmeldung unter www.suj-berlin.de erforderlich

30.04.10, Freitag

Exkursion zu Brunel in Bochum

Anmeldung unter www.suj-berlin.de erforderlich

VDI AK Systementwicklung, Qualitäts- und Projektmanagement

VDI, Reinhardtstr. 27B, 10117 Berlin

29.04.10, Donnerstag, 18.00 Uhr

Wertmanagement – do it yourself – mit der INWERT-box

Barbara Trimbuch, INVENT-NET GmbH, Berlin

VDI AK Technikgeschichte

Deutsches Technikmuseum, Vortragssaal 4. Stock, Trebbiner Str. 9 , 10963 Berlin

29.04.10, Donnerstag, 18.00 Uhr

Fürsorge und Kontrolle : Vom Techno-medizinischen Dispositiv des Ruhrkohlenbergbaus im Kaiserreich

Dr. Lars Bluma, Ruhr-Universität, Bochum

VDI AK Technikgeschichte mit VDI AK Bautechnik und Lehrstuhl Bautechnikgeschichte BTU Cottbus

Deutsches Technikmuseum, Vortragssaal 4. Stock, Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin

15.04.10, Donnerstag, 18.00 Uhr

Leibniz als Ingenieur
Prof. Dr. em. Hans Poser, TU Berlin

20.05.10, Donnerstag, 18.00 Uhr

Werkstoffforschung in der NS-Zeit – Die Aktenüberlieferung der Stuttgarter Materialprüfungsanstalt
Dr. Norbert Becker, Leiter des Universitätsarchivs Stuttgart

VDI AK Technische Gebäu-

deusrüstung

Anmeldung bei riwo_wegener@hotmail.com

19.04.10, Donnerstag, 15.00 Uhr

Vaillant GmbH, Marzahner Str. 24, 13053 Berlin

Ein Blick auf die Heiztechnik von morgen - Brennstoffzelle und Kraft-Wärme-Kopplung

Dipl.-Ing. Jörg Oschatz, Vaillant GmbH & Co KG

22.04.10, Donnerstag, 16.00 Uhr

VDI, Reinhardtstr. 27b, 10117 Berlin

Das Kemper Hygienesystem KHS, eine optimale Lösung zur Spülung und Zwangsdurchströmung von Trinkwassersystemen

Dipl.-Ing. Rolf Stader, Gebr. Kemper GmbH & Co KG

VDI AK Umwelttechnik**14.04.10, Mittwoch, 18.00 Uhr**

BASF Schwarzheide GmbH, Schipkauer Str.1, 01978

Schwarzheide, Biop Biopolymer Technologie AG

Herstellung von Biokunststoffen – mit Besichtigung der Versuchsanlage / Besichtigung der BASF Schwarzheide GmbH

Hr. Kind, Umweltschutz BASF; Hr. Rienth, KL der Biop
Anmeldung unter p.herger@gut.de mit Angabe von Name, Vorname, Anschrift erforderlich.

21.04.10, Mittwoch, 16.15 Uhr

Infopunkt, Platz am Seegarten (Nordtor), 14774 Brandenburg-Kirchmöser

Führung „Industrielehrpfad Kirchmöser-West“ (ehemalige Pulverfabrik, nach dem 1. Weltkrieg Europas größte Lok-Werkstatt

Hr. Rößler, BAS Brandenburg

18.00 Uhr

Deutsche Bahn AG, Bahn-Umwelt-Zentrum, Bahntechnikerring 70, 14774 Brandenburg-Kirchmöser

Maßnahmen des Gesundheits- und Umweltschutzes bei der Deutschen Bahn

Hr. Dr. Büge, Bahn-Umwelt-Zentrum, Hr. Westenhagen

28.04.10, Mittwoch, 15.00 Uhr

Enercon GmbH, Gewerbegebiet Nord, August-Bebel-Damm 24, 39126 Magdeburg

Besichtigung der Fertigung von Windenergieanlagen

Fr. Bojarski, Fr. Brand, Enercon Büro Berlin
Anmeldung bei P.Herger, GUT, Heidelberger Str. 64a, 12435 Berlin oder p.herger@gut.de erforderlich. Teilnahme nur nach Anmeldebestätigung möglich

05.05.10, Mittwoch, 18.00 Uhr

TU Berlin, Geb. Z gegenüber der Uni-Bibliothek, Fasanenstr., 10625 Berlin

Vergärung von Biomasse zur Energiegewinnung

Hr. Rucker, Projektleiter
„Biogas“ der Berliner Stadtreinigungsbetriebe BSR

19.05.10, Mittwoch, 18.00 Uhr

Das Erdgas Haus (GASAG/NCC), Bahnhofstr. 110 L, 13127 Berlin-Pankow

Erdgas als umweltfreundlichster fossiler Brennstoff – Anwendungen im Erdgas vollversorgten Haus

Hr. Breuel, GASAG
Anmeldung bei P.Herger, GUT, Heidelberger Str. 64a, 12435 Berlin oder p.herger@gut.de erforderlich. Teilnahme nur nach Anmeldebestätigung möglich

BV Berlin-Brandenburg mit Fachhochschule Brandenburg**13.04.01, Dienstag, 10.00 Uhr**

FH Brandenburg, Magdeburger Str., 14770 Brandenburg an der Havel

Die Fachhochschule Brandenburg stellt sich vor – Technologietransfer und**Forschungskooperationen zwischen Wirtschaft und Hochschule**

Verschiedene Referenten
Anmeldung bis 5.4. unter www.cottbus.ihk.de erforderlich. Teilnahme kostenfrei

28.05.10, Freitag, 17.00 Uhr

Deutsche Bank, Unter den Linden 13-16, 10117 Berlin
Jahresmitgliederversammlung (nicht öffentlich)
Nähere Angaben folgen auf der persönlichen Einladung

VDIni-Club Berlin-Brandenburg**18.04.10, Sonntag, 10.00 Uhr**

Treffpunkt: Bahnhof Wandlitz
Ausflug in die „Waldschule Bogensee“

Anmeldung unter jaworski.sandra@vdi.de
(Siehe auch www.vdini.de.)

22.05.10, Samstag, 10.00 - 13.00 Uhr

Hemingway Oberschule, Gartenstraße 10, 10115 Berlin
Workshop zum Thema „Wärme“ (mit Wärmebildkamera)
Kosten: 3 €, Anmeldung unter jaworski.sandra@vdi.de
(Siehe auch www.vdini.de.)

VDIni-Club Lausitz**17.04.10, Sonnabend, 11.00 und 14.00 Uhr**

HS Lausitz, Konrad-Zuse-Zentrum, Großenhainer Str. 57, 01968 Senftenberg

Robo, der sehende Elektroflitzer – bau deinen eigenen Roboter

Prof. Torsten Jeinsch, Andreas Bürger, Javor Takev

08.05.10, Sonnabend, 10 Uhr

HS Lausitz, Laborgebäude, Raum 15V220, Lipezker Str. 47, 03048 Cottbus

Forschertag – Workshop Elektrotechnik + Magnetismus

Dr. Steffen Gnoth, Torsten Toepel



Im Deutschen Technikmuseum in Berlin finden immer wieder Veranstaltungen der Arbeitskreise des VDI Berlin-Brandenburg statt, wie z.B. des Arbeitskreises Technikgeschichte.

Foto: Deutsches Technikmuseum

Studienreform: Vom Ziel weit entfernt

Vergleichbarkeit und Anerkennung im europäischen Raum weiterhin offen

Von Siegfried Brandt

Die bundesweiten Studentenproteste über die Studienreform weisen auf offensichtlichen Reformbedarf der Reform hin. Die Studentenproteste konzentrieren sich jedoch im Wesentlichen auf nur einen Aspekt - die starke Verschulung der neuen Studiengänge. Dies ist jedoch eine sehr einseitige Sicht.

Zur Erinnerung: Die 1997 begonnenen Reformdiskussionen gingen von einem Start eines gemeinsamen europäischen Hochschulraumes 2005 aus. Bei einem zehensemestri-gen Ansatz hätte dies 2010 abgeschlossen sein müssen. Von diesem Ziel sind wir weit entfernt. Wo liegen die Defizite?

Verschulung

Kern der Studentenproteste ist die starke Verschulung und damit die fehlende Möglichkeit, Studien im Sinne der eigenen Zielfindung selber mitzugestalten. Die Kritik, der hohe „Workload“ gestatte nicht mehr die eigene Finanzierung

des Studiums, ist jedoch keine Frage der Studienreform, sondern der Finanzierung von Bildungszugängen aller sozialen Gruppen. Insofern fokussieren die Studentenproteste nur das bildungspolitische, nicht jedoch das Studienstrukturthema.

Nationale/Internationale Vergleichbarkeit

Die **berufliche Anerkennung** unterliegt nationalen Regelungen, es gibt Nachforderungen

Analyse

und Höherstufungen durch Eignungsprüfungen. Es gibt keine automatische Anerkennung der Ausbildung von Ingenieuren und besondere Q-Anforderungen für einzelne Sektoren, die nicht speziell geregelt sind. In vielen Ländern existieren professionsgebundene Anerkennungsverfahren. Die Schwierigkeiten beim dreijährigen Bachelor sind weiterhin nicht gelöst.

Die automatische **akademische Anerkennung** ist nicht gesichert. Hochschulen trauen einander nur selektiv. Die Anerkennung unterliegt der Autonomie der Hochschulen und ist durch Rahmenbedingungen eingeschränkt. Die Lissabon Erklärung 1997 sichert eine Anerkennung bei Einhaltung bestimmter Verfahren zwar rechtlich ab, es gibt aber weiterhin die Notwendigkeit zu bi- und multinationalen Absprachen. Realität ist eine Tendenz zu Einzelfallprüfungen und Hochschulnetzwerken mit interner Garantie zu Anerkennungen. Forschungsuniversitäten bestreiten, dass ein dreijähriger Bachelor berufsqualifizierend sein kann. Bachelor sei nur der Verteiler zu verschiedenen profilierten Master Abschlüssen.

Titeltransparenz

Titelwirrwarr und Modeabschlüsse finden ihre Krönung in dem „Bachelor professionell“, dem Meisterbachelor. Die Abkehr vom anerkannten Titel „Dipl.-Ing.“ wird heute,

zwölf Jahre nach Beginn der Reform, erschreckt diskutiert, eine klare Fehleinschätzung in der Titelbewertung und ihren Veränderungen.

Die Vergleichbarkeit und Anerkennung im europäischen Raum ist weiterhin offen. Die Titel dokumentieren nicht die Profession. Die Diskussionen über Einführung einer professional card für Ingenieure zeigen die Tendenz zu symptomatischen Lösungen.

Was der Bachelor aber nicht sein darf: Weder ein umketteter Diplomstudiengang noch ein am kurzfristigen Bedarf ausgerichtetes Schmal-spurstudium!

Wer ist nun in der Pflicht? Die Politik setzt die Rahmenbedingungen, die Hochschulen sind in der Umsetzungspflicht. Humboldt folgte den Ideen von Pestalozzi: Bildung von Hirn, Herz und Hand. Heute ist die Hochschule rein unternehmerisch orientiert: Matching men to the job. Soll unsere Hochschulreform darauf beschränkt sein?

Das erste Kamingespräch

Zum ersten Kamingespräch hat der VDI Berlin-Brandenburg jetzt ausgewählte Studenten und Jungingenieure eingeladen. In gemütlicher Atmosphäre eines Kaminzimmers konnten sich die Studenten in Sachen Karrierewege und -ausrichtung an Wolfgang Jähnichen und Wolf Kempert wenden. Die machten deutlich, dass man sich schon früh mit seinen Wünschen auseinandersetzen sollte, um daraus seine Lebensziele abzuleiten. Wichtig sei auch, dass man eine ganzheitliche Lösung zwischen Familie, Freizeit, gesellschaftlichen Umfeld und natürlich dem Beruf finden müsse, um erfolgreich und zufrieden zu sein.

JH/TR

Studium lohnt!

Berufsbilder mit Zukunft

Vierte Tagung in Cottbus zur Steigerung der Studierneigung

Von Nina Löchte

Bereits zum vierten Mal hat an der BTU Cottbus eine Veranstaltung zur Steigerung der Studierneigung stattgefunden. Die Tagungsreihe wird seit 2007 regelmäßig vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur gemeinsam mit den Ministerien für Bildung, Jugend und Sport sowie Arbeit, Soziales, Frauen und Familie durchgeführt.

Das Motto lautete „Studium lohnt! Berufsbilder mit Zukunft“. Damit wurden Anregungen der vorangegangenen

drei Tagungen aufgegriffen. Häufig wurde darüber berichtet, dass die Schüler vor einem Studium zurückschrecken, weil sie unsicher sind, welcher Studiengang für welchen Beruf qualifiziert bzw. welche beruflichen Möglichkeiten sich mit einem Studium eröffnen. Die Studienstrukturreform mit den neuen Abschlüssen B.A. und M.A. sowie neue, moderne Studiengänge (z.B. Global Change Management, E-Business etc.) verstärken diese Unsicherheit. Schul- und Hochschullehrer, Abi-Berater der Agentur für Arbeit sowie Studienberater

der Brandenburger Hochschulen versuchten diese bei den rund 130 akkreditierten Teilnehmern auszuräumen.

Der Vorsitzende des VDI-Berzirksvereins Berlin-Brandenburg, Ulrich Berger, war als Moderator und Berichterstatter tätig und betonte die Notwendigkeit der Vermittlung eines breiten MINT-Wissens in der Schule sowie die grundsätzliche Bedeutung der Nachwuchsförderung.

Die nächste Tagung ist für den Herbst 2010 geplant und soll sich dem Thema MINT widmen.

Schüler früh für Technik begeistern „TiS“ in Berlin und Brandenburg

Das Projekt „Technik in Schulen“, kurz TiS genannt, hat das Ziel, Schüler schon früh für Technik zu begeistern und sie mit Technik aus dem Alltag vertraut zu machen. In Brandenburg wurde es im Jahr 2008 gestartet, inzwischen auch auf Berlin erweitert. Die Durchführung wurde ehrenamtlich durch Ingenieure und Ingenieurstudenten des VDI übernommen, die technische Zusammenhänge aus durchgeführten Versuchsergebnissen erläuterten und aus ihren Unternehmen mit Praxisbeispielen ergänzten. Die Versuche, enthalten in sog. Forscherkisten, wurden durch erfahrene

Pädagogen vermittelt und ausgewählt.

Mit den bisherigen Aktionen wurden ausschließlich die Sekundarstufen angesprochen. Die Ausdehnung auf die Grundschulen muss die logische Folge sein, um damit dann auch den Bogen zu den gerade entstehenden VDI-Clubs zu schlagen.

Eine weitere Erfahrung ist, dass die Zusammenarbeit mit den Fachlehrern gut funktioniert, aber insofern ausgebaut werden kann und muss, dass die VDI-Kollegen mehr die Beispiele aus den Unternehmen und die Versuchs-Erfahrungen liefern. **WN**

Nach der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zwischen VDI Berlin-Brandenburg und Hochschule Lausitz im März 2009 führte deren Präsident Günter H. Schulz (M.) die VDI-Vertreter durch die Hochschule.

Foto: Untermann

Sicherung des Fachkräftebedarfs

VDI Berlin-Brandenburg schließt Vielzahl von Kooperationsverträgen ab

Von Werner Nickel

Im Verlauf der letzten beiden Jahre hat der VDI Berlin-Brandenburg eine Vielzahl von Kooperationsverträgen abgeschlossen, so mit der BTU Cottbus, der HTW Berlin, der TU Berlin, der HS Lausitz und der HS Wildau, ferner mit der Max-Taut-Schule sowie der Zukunftsagentur Brandenburg, der Technologiestiftung Berlin und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (ZAB). Entsprechende Verträge mit der HS Beuth und der FH Brandenburg sind in Vorbereitung.

Durch Aktionen auf verschiedenen Ebenen sollen so Beiträge zur Sicherung des Fachkräftebedarfs geleistet, die Wirtschafts- und Technologiekompetenz der Region gestärkt, die Qualität der Ingenieurausbildung in der Region weiter verbessert und der Bekanntheitsgrad der jeweiligen

Partner erhöht werden.

Die dazu notwendigen Maßnahmen werden fallweise abgestimmt, auch wenn einige davon erst langsam Wirkung zeigen, kann der VDI in Berlin und Brandenburg bereits jetzt schon einige positive Effekte verbuchen. So werden künftig die VDI SuJ an allen Hochschulen der Region nicht nur exist-

tent sein, sondern auch durch die jeweiligen Hochschulleitungen die notwendige Unterstützung erfahren. Dies macht wiederum dort den VDI als Ganzes deutlicher sichtbar. In verschiedenen Bereichen gab es Gemeinschaftsveranstaltungen von Hochschule und VDI, so an der BTU Cottbus, der TU Berlin und der HS Lausitz.

Mit den beiden Wirtschaftsförderungsorganisationen werden jetzt regelmäßig Termine ausgetauscht, die Einbeziehung der Arbeitskreise soll jedoch noch optimiert werden. Direkte Auswirkung der Kooperation mit der ZAB war die Gründung eines Arbeitskreises Logistik.

Die Zusammenarbeit mit der Max-Taut-Schule ermöglichte, auf den VDI bereits im Vorfeld eines Studiums aufmerksam zu machen, nicht nur in der Schule selbst, sondern auch bei gemeinsamen Auftritten bei Berufsinformationstagen der Arbeitsorganisation. Umgekehrt konnte der VDI auf die Möglichkeit technischer Bildung bereits in der Schule hinweisen und Absolventen der Schule Praktikumsplätze vermitteln. Schüler der Max-Taut-Schule haben außerdem die Möglichkeit, gemeinsam mit den Berliner SuJ-lern an der jährlichen Fahrt zur Hannover-Messe teilzunehmen.



Beim Kooperationspartner Max-Taut-Schule in Berlin fand im vergangenen Jahr die Hauptversammlung des VDI Berlin-Brandenburg statt. Foto: Anja Hofmann



Der VDI Berlin-Brandenburg ist mit den politisch Verantwortlichen im Gespräch: Senator Zöllner (oben) und Minister Rupprecht.



Technikunterricht: VDI fasst bei Senator Zöllner nach

Sorge wegen Planung bei den MINT-Fächern

Von Siegfried Brandt

Der VDI Berlin-Brandenburg hat nach den erfolgreichen Gesprächen mit Minister Holger Rupprecht in Potsdam und den durchgeführten Projekten an den Brandenburger Schulen jetzt erneut Kontakt zur Berliner Schulverwaltung und Senator Jürgen Zöllner aufgenommen.

Anlass hierfür war die Einrichtung der integrierten Sekundarschule in Berlin, in der ein durchgreifender Wandel des Bildungsangebotes bevorstand. Dabei machte dem VDI vor allem die Planung des Angebotes für den künftigen naturwissenschaftlichen und technischen Unterricht erhebliche Sorgen, die eine deutliche Reduzierung der Stundentafel in den drei naturwissenschaftlichen Fächern vorsah. Technikunterricht oder Vergleichbares kam gar nicht vor.

Jeweils drei Unterrichtsstunden für den Lernbereich Naturwissenschaften pro Jahrgangsstufe und dazu noch keine Berücksichtigung der Technik bedeuten eine gravierende Verschlechterung der Situation gegenüber den

jetzt existierenden Schulformen. Mit der Reduzierung der Stundenzahl im Pflichtbereich würde in Kauf genommen, dass die Jugendlichen noch weniger Kompetenzen in den Naturwissenschaften und der Technik erwerben können. Im Gespräch mit dem Senator gab der VDI zu bedenken, dass die meisten der Kompetenzen, die in den naturwissenschaftlichen Fächern und in Technik erworben werden sollen, wesentliche Voraussetzungen für

technischen Unterrichts verringert und ist kaum bei 25 Prozent auszumachen.

Es darf nicht passieren, dass eine ganze Schüler(innen)-Generation bis zum Mittleren Schulabschluss über ein Orientierungswissen auf gehobener Primarstufenniveau nicht hinauskommt.

Eine umfassende naturwissenschaftliche und technische Grundbildung der Jugendlichen muss aber in Deutschland des 21. Jahrhunderts selbstverständlicher Bestandteil der Schulbildung sein.

Der Senator versicherte dem VDI, dass er zwischenzeitlich die Stundenzahl in naturwissenschaftlichen Fächern wieder erhöht habe, und zeigte Verständnis für die Forderungen des VDI. Diese Forderungen seien aber in einer Halbtagschule nicht umsetzbar, weil die Spielräume für die Stundentafeln fehlten, so Zöllner, der daher die Sekundarschule als Ganztagschule verfiel. Hier sehe er einen schrittweisen Systemwechsel der Schule zu den Schwerpunktthemen Deutsch, Sprache, Naturwissenschaft und Mathematik.

Nachgefasst

viele Berufe seien. Seit langem fordert der VDI, dass der Anteil der MINT-Fächer in der Stundentafel mindestens ein Drittel sein müsse. Diese Position vertreten auch der Deutsche Philologenverband, der Deutsche Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts und andere bildungspolitisch engagierte Organisationen. Leider wird kontinuierlich mit jeder Reform der Anteil des naturwissenschaftlichen und

IMPRESSUM

TECHNIKBEGEISTERT

Mitgliederzeitung des VDI Berlin-Brandenburg

Herausgeber (V.i.S.d.P.):

VDI Berlin-Brandenburg e.V.

Reinhardtstr. 27 b, 10117 Berlin

Telefon: 030 - 3410177, Telefax: 030 - 3410261

Email: leserbrief@vdi-bb.de

Internet: www.vdi-bb.de

Redaktionsleitung, Grafik und Produktion:

Detlef Untermann, Butterfly Communications

Drakestraße 46 A, 12205 Berlin

Telefon: 030 - 84312127, Telefax: 030 - 84312128

Email: vdi@butterfly-communications.de

Internet: www.butterfly-communications.de

Redaktionsbeirat:

Birgitt Döhring (VDI), Dr.-Ing. Werner Nickel (VDI)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Manuskripte zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen wird keine Haftung übernommen.

Die Mitgliederzeitung und einzelne in ihr enthaltene Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Wiedergabe von Texten und Fotos ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Bei auszugweisem Nachdruck von Texten mit Quellenangabe bitten wir um schriftliche Mitteilung und zwei Belegexemplare.

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate

Vertrieb: Grundsätzlich per Email, nur auf ausdrücklichen Wunsch noch per Post.